



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 23.03.2023

Sondersitzung “Polizeibootshaus im Uttinger Freizeitgelände”

Kommt das Polizeibootshaus im Uttinger Freizeitgelände?

einzigster Tagesordnungspunkt: Vorstellung der Entwurfsplanung Polizeibootshaus

Zur Historie

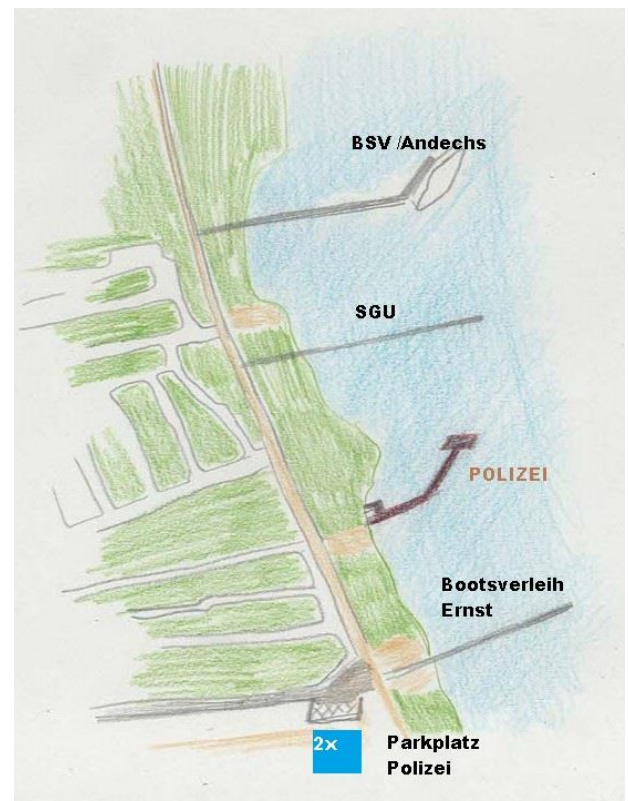
Bereits seit 2004 wird nach einem neuen Standort zur Unterbringung eines größer gewordenen Polizeiboots am Ammersee gesucht. Nach heftigem Protest der Bevölkerung wurde der erwogene Standort St. Alban verworfen. Der darauffolgende Planungsstandort in Holzhausen am Dampfersteg traf (bzw. trifft weiterhin) ebenfalls auf breiten Protest in der Bevölkerung und ist des weiteren wegen naturschutzrechtlicher Bedenken (Stichwort “Armleuchteralge”) eher ungeeignet und befindet sich aktuell aufgrund widersprüchlicher Gutachten in einem langwierigen Rechtsstreit. Dieser Standort wurde lange Zeit vom Innenministerium als - Zitat - “alternativlos” bewertet.

Der Standort am Freizeitgelände wurde von BGM Florian Hoffmann vorgeschlagen, um etwaige Synergien mit der Wasserwacht erzielen zu können.

Nach diversen nichtöffentlichen Sitzungen zu dem Thema brachte die GAL das Thema im Sept 2021 mit einem Gemeinderats-Antrag auf die öffentliche Sitzung:

“Bevor nicht alle weiteren technischen und örtlichen Alternativen durch die zuständigen Behörden geprüft sind, spricht sich der Gemeinderat gegen den Bau eines Bootshauses für ein Polizeiboot in Utting und Holzhausen aus.”

Der Antrag wurde mit 12:5 Stimmen vom Gemeinderat angenommen





Plädoyer von Polizei und Innenministerium für den Standort im Freizeitgelände

Basierend auf diesem Sachstand stellte nun eine siebenköpfige Delegation aus Polizei, Innenministerium und der zuständigen Bauverwaltung das Projekt in der Sondersitzung im Schulungszentrum Holzhausen (BVS) vor:

- Die Pläne für einen Steg, der an der bisherigen Stelle des Steges des Jugendübernachtungshauses entstehen soll, sind mit 77 Meter schon recht konkret.
- Die Maße der "Bootshütte" sind noch nicht konkret, nach mehrmaligen Nachfragen wurden Maße von "ca. acht Meter Breite und 14 Meter Länge" genannt. Versichert wurde hierzu: "wir binden uns an die Aussage, so klein wie möglich, so groß wie nötig" (Zitat Kerstin Schaller, Vizepräsidentin des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord)
- Planungen, belastbare Maße und Ansichten kommen erst zu einem späteren Zeitpunkt
- Naturschutzrechtliche Belange wurden soweit vorab geklärt

Auf Nachfrage der Räte wurden u. a. noch folgende Ergänzungen gegeben

- Andere technische Alternativen wie vom Gemeinderat gefordert - also konkret ein Boot mit deutlich weniger Tiefgang - wurden nicht gesucht/ausgeschrieben
- Die erneute Prüfung alternativer Standorte wurde auf den Bereich zwischen Dießen und Utting beschränkt, wobei dort - so die Aussage der Planer - überall naturschutzrechtliche Belange widersprechen.
- Der Standort am Dießner Dampfersteg wurde gar nicht erneut geprüft, hier "hatte der Bürgermeister von Dießen den Standort aufgrund des Ensemble-Schutzes als nicht geeignet betrachtet" (Anm. d. R.: Vermutlich war der letzte BGM Herbert Kirsch gemeint).
- Die fraktionsübergreifend erarbeitete "Synergien-Forderungsliste" würde nur zu einem kleinen Anteil zum Tragen kommen, z. B. darf die Wasserwacht bei Niedrigwasser am neuen Steg festmachen.

Auf sämtliche baulichen Belange hat die Gemeinde bzw. der Gemeinderat keinen Einfluss, da der See außerhalb des kommunalen Hoheitsgebiets liegt.

Die Gemeinde kann nur über einen kleinen Streifen entscheiden, ob sie eine Grunddienstbarkeit für ein Stromkabel zur Erschließung des Bootshauses sowie ein Gehrecht zum Überbau der Flurnummer mit einem Steg gewährt oder nicht.

Vor diesem Hintergrund darf der Gemeinderat am Donnerstag 30.03., dann in nichtöffentlicher Sitzung abstimmen, ob für das Polizeibootshaus in Utting diese Grunddienstbarkeit gewährt wird oder nicht. Stimmt der Gemeinderat zu, steht dem Projekt nichts mehr im Wege.

Ein Uttilo von Korbinian Lutzenberger und Patrick Schneider



Kommentar Korbinian Lutzenberger:

Der Inhalt der gesamten Veranstaltung war mit "Vorstellung der Entwurfspläne für ein mögliches Polizeibootshaus im Freizeitgelände durch das Innenministerium und das Polizeipräsidium Oberbayern Nord" angekündigt. Der Entwurf bestand lediglich aus einer Luftbild-Skizze des Steges mit einem nicht maßstabsgerecht eingezeichneten "Viereck" als Platzhalter für das Bootshaus. Wenn ich ein Gremium von etwas überzeugen möchte, dann mit klaren Aussagen und belastbaren Zahlen, das wird auch Transparenz genannt. Eine "so klein wie möglich, so groß wie nötig"-Aussage fällt eindeutig nicht darunter. Die erwähnte Steglänge von 77 m als einzige Maßangabe ist dürftig. Gebe ich dafür als Rat meinen einzigen "Grunddienstbarkeits-Trumpf" aus der Hand?

*Des Weiteren haben in fraktionsübergreifender, sehr guter Zusammenarbeit aller Ratskolleg*innen eine Liste von Synergien für eine etwaige Ansiedlung des neuen Steges erarbeitet. Davon hätte insbesondere die Wasserwacht profitiert. Diese Liste fand nahezu keine Berücksichtigung.*

Kommentar Patrick Schneider:

Bei der erneuten Standortsuche, welche der Uttinger Gemeinderat im Sept 2021 gefordert hat, wären nach der neuen Sachlage in Utting sehr viele neue Standorte möglich gewesen. Hat sich doch das bisher bei der Suche geltende Gebot "es wird kein neuer Steg gebaut" zu "man kann an jeden bestehenden Steg einen großen neuen Steg anbauen" gewandelt.

Nach mehrfachen Nachfragen in der Sitzung wurde aber auch klar, warum man sich hier scheinbar wenig bemüht hat. Der Dießner Bürgermeister wollte das Bootshaus nicht, in Utting gibt es einen Bürgermeister, der es dem Anschein nach gerne haben will, da hat man in Dießen (oder anderen Gemeinden!) wohl gar nicht mehr erneut nachgefragt.

Kommentar Jakob Kettler: Die Debatte zu diesem leidigen Thema schwelt nun schon eine ganze Weile. Lange Zeit kam es zu keinen richtungsweisenden Ergebnissen oder Entscheidungen, die ganzheitlich und umfassend die Situation widerspiegeln. Bis dato.... Nun gibt es anscheinend eine Menge neuer Entscheidungen, die manche jedoch auf eine weitere Erklärung warten lassen.

Es hieß mal, der Standort Holzhausen sei alternativlos? Nach den aktuellen Plänen offensichtlich - nicht. Es gibt bestimmt noch weitere wohlwollende Alternativen.

Es hieß, man brauche ein neues Boot, welches den zukünftigen Ansprüchen gerecht wird. Wieso wurde ein Boot beschafft, ohne zu wissen, welche Ansprüche der zukünftige Liegeplatz an das Boot stellt?

Es hieß, die Polizei müsse ganzjährig zur Personenrettung einsatzbereit sein. Übernimmt nicht die Wasserwacht ganzjährig die Personenrettung auf dem See?

Es hieß, die Polizei müsse jederzeit schnell den Einsatz auf dem Wasser beginnen können. Ist es schneller mit dem Auto von Dießen nach Utting an den See zu fahren, als in das Dießner Seegelände?

Es hieß, dass eine Entwurfsplanung dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit vorgestellt werde. Warum konnte zur Höhe und Länge des Hauses, Länge und Verlauf des Steges und der Ausstattung kaum etwas Konkretes geäußert werden?

Fragen über Fragen, aber kaum Antworten.



Termine

30.03.2023, 19:30 Uhr, Gemeinderatssitzung

im Feuerwehrhaus, Bahnhofstr. 33

Mo 03.04.2023, 20.00 Uhr, GAL Stammtisch

Thema: Bericht aus dem Gemeinderat,

Sicher wird auch das Polizeibootsheim ein großes Thema sein...

in der „Alten Villa“, Siehe Homepage der GAL